

# → A BIG DAY FOR A TINY TAX →



Am 22. Juni 2011, dem Vorabend des Treffens des Europäischen Rates, forderten Aktivisten/-innen tausender Organisationen in über 40 Ländern gemeinsam die Einführung einer Finanztransaktionssteuer (FTS). Sie riefen die europäischen Staats- und Regierungschefs dazu auf, sich auf eine FTS zu einigen, um weltweite Armutsbekämpfung, Soziales und Klimaschutz zu finanzieren. Dies ist eine kleine Auswahl aus den vielen hunderten stattgefundenen Aktionen.



**ITALIEN**  
In Rom übermittelten Aktivisten/-innen der Kampagne "Zero Zero Cinque" eine Botschaft an die Regierung Italiens: Eine winzige Steuer auf Finanztransaktionen könnte weltweite Armut lindern, soziale Zwecke in Italien und Klimaschutz finanzieren.



**MALI**  
Zeitgleich zum Treffen der "Leading Group on Innovative Financing for Development" in Bamako zeigten malische Aktivisten/-innen ihre Unterstützung für eine internationale FTS. Neben Medien-Aktivitäten fanden Lobby-Termine mit dem Büro des Präsidenten und der Delegation der EU-Kommission statt.



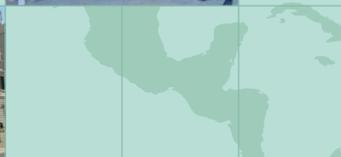
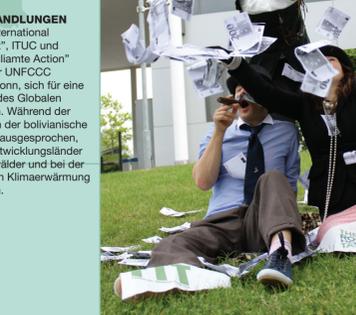
**MEXIKO**  
Mexikanische Aktivisten/-innen von 350. org zeigten in Culiacan, Sinaloa, ihre Unterstützung für eine europäisch geführte FTS.



**1000 ÖKONOMEN**  
1000 Volkswirtschaftlerinnen und Volkswirtschaftler aus 53 Ländern haben sich für eine FTS zur Finanzierung von Armutsbekämpfung in Deutschland und weltweit sowie Klimaschutz ausgesprochen. Professoren weltweit führender Universitäten wie Harvard, Oxford, Cambridge, die Sorbonne, Berkeley und Kyoto unterzeichneten den gemeinsamen Brief. Darunter Jeffrey Sachs, Dani Rodrik und Ha Joon Chang.



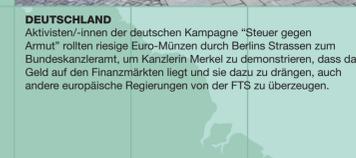
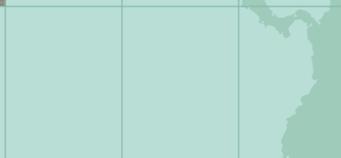
**NEPAL**  
In Nepal trafen Aktivisten/-innen den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Finanzminister Bharat Mohan Adhikari und überreichten einen Lobby-Brief für eine FTS. Aktionen zur Unterstützung fanden in Kathmandu statt.



**UNFCCC KLIMAVEHANDLUNGEN**  
Aktivisten/-innen des "International Youth Climate Movement", ITUC und "Global Campaign for Climate Action" ermutigten Delegierte der UNFCCC Klimaverhandlungen in Bonn, sich für eine FTS zur Mitfinanzierung des Globalen Klima-Fonds einzusetzen. Während der Verhandlungen hatte sich der bolivianische Botschafter für eine FTS ausgesprochen, aus deren Einnahmen Entwicklungsländer beim Schutz der Regenwälder und bei der Bekämpfung der globalen Klimaerwärmung unterstützt werden sollen.



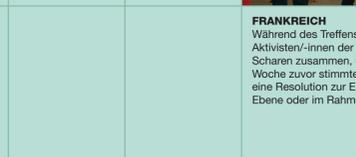
**SPANIEN**  
In Spanien riefen Aktivisten/-innen der Kampagne "Tasa Robin Hood" ihre Parlamentarier auf, sich den weltweit tausenden Abgeordneten anzuschließen und eine FTS zu unterstützen.



**BRÜSSEL**  
Nach einer positiven Resolution im Europäischen Parlament und beiführenden Äußerungen von Präsident Barroso und Kommissar Semeta ist die FTS hoch auf der europäischen Agenda. Nach der Folgenabschätzung und dem Gesetzgebungsvorschlag der Kommission wird die FTS wahrscheinlich beim Treffen des Europäischen Rats im Oktober diskutiert.



**BRASILIEN**  
Nachdem Brasilien die FTS offiziell unterstützt, veröffentlichten Aktivisten/-innen von GESTOS am globalen Aktionstag ein Video, in dem sie die Regierung dazu aufrufen die Einnahmen aus der Steuer zur Finanzierung von Herausforderungen bei der Entwicklung einzusetzen, so z.B. bei der HIV Pandemie.



**FRANKREICH**  
Während des Treffens der G20-Agrarminister in Paris kamen Aktivisten/-innen der Kampagne "La Taxe Robin Des Bois" in Scharen zusammen, um für eine FTS zu demonstrieren. Eine Woche zuvor stimmte das französische Parlament geschlossen für eine Resolution zur Einführung der FTS auf EU- oder Eurozonen-Ebene oder im Rahmen einer "Koalition der Willigen".



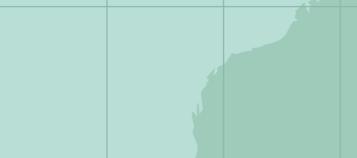
**BELGIEN**  
Aktivisten/-innen trafen am Aktionstag den belgischen Ministerpräsidenten Yves Leterme. In der selben Woche stimmte der belgische Senat mit einer klaren Mehrheit für eine Resolution zur Einführung einer FTS in der EU oder Eurozone zur Finanzierung von Armutsbekämpfung und Klimaschutz.



**VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA**  
Krankenschwestern aus ganz Nordamerika, zusammen mit Gewerkschaften und Aktivisten/-innen, versammelten sich vor dem Bundesbüro der Wall Street. In Reden und Gesängen forderten sie eine FTS, um die Akteure der Wall Street an den Kosten der Leiden zu beteiligen, die Krankenschwestern täglich behandeln.



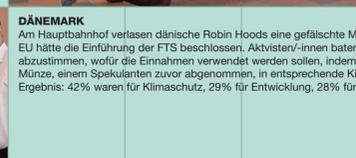
**LIBANON**  
Im Libanon fanden sich Aktivisten/-innen von "IndyAct" zu einer Aktion vor der Zentralbank des Libanons zusammen. Außerdem wurde ein Lobby-Brief an den Finanzminister, Umweltminister und den Chef der Zentralbank übergeben.



**RUANDA**  
Aktivisten/-innen in Ruanda organisierten einen Demonstrationstanz und ein Sonderprogramm im Radio zum globalen Aktionstag. Zudem fanden Lobbygespräche, unter anderem mit Präsident Paul Kagame statt.



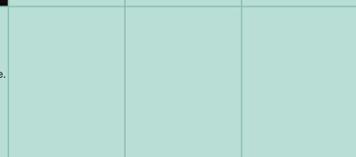
**DÄNEMARK**  
Am Hauptbahnhof verlasen dänische Robin Hoods eine gefälschte Meldung, die EU hätte die Einführung der FTS beschlossen. Aktivisten/-innen baten Passanten abzustimmen, wofür die Einnahmen verwendet werden sollen, indem sie eine kleine Münze, einem Spekulanten zuvor abgenommen, in entsprechende Kästen warfen. Das Ergebnis: 42% waren für Klimaschutz, 29% für Entwicklung, 28% für soziale Zwecke.



**AUSTRALIEN**  
Die australische Kampagne "Robin Hood Tax" schickte einen offenen Brief an Ministerpräsidentin Julia Gillard, in dem 65 nationale und internationale zivilgesellschaftliche Organisationen ihre Unterstützung für die FTS zum Ausdruck brachten. In den Städten Brisbane, Sydney und Perth protestierte die Symbolfigur Robin Hood in den Straßen und schaffte es damit in zwei der wichtigsten Tageszeitungen.



**NIEDERLANDE**  
Ein Aktivist von Oxfam Novib zeigt den Artikel einer führenden landesweiten Zeitung, der am globalen Aktionstag veröffentlicht wurde: "Endlich können uns Banken etwas zurückgeben."



**COSTA RICA**  
In Costa Rica trafen Aktivisten/-innen auf den Kongress-Vorsitzenden, der mehrere Planaritzungen mit Beteiligung aller Fraktionen zur Diskussion einer FTS zusagte.



**KENIA**  
Kenianische Aktivisten/-innen der Kampagne "Global Call for Action against Poverty" (GCAAP) demonstrieren in Kasarani, um europäische Staats- und Regierungschefs zur Führungsrolle bei der FTS aufzurufen. Die Regierung Kenias forderten sie zur Unterstützung auf.



**NEUSEELAND**  
Der Aktionstag wurde durch einen tanzenden Robin Hood in den Straßen von Wellington eingeleitet. Die von Oxfam Neuseeland und 350. org organisierte Aktion sollte die Einfachheit der winzigen Steuer verdeutlichen.



**FIDSCHI**  
In Suva riefen Klima-Aktivisten/-innen von 350.org die EU-Länder am Aktionstag auf, eine FTS einzuführen.